

6.9.34.

Meine liebe Hanna,

wenn Du nichts dagegen hast, gestatte ich mir hierdurch, Dir meine Verehrung zu Füßen zu legen und Dich zum Zeichen dessen, dass ich anlässlich der Jomim tauwim besonders Dein gedenke, mit einem höchst inhaltlosen Schreiben zu "belasten". - Die in dem Wort 'Andenken', womit Du mir die schönen Taschentücher gabst, enthaltene Ironie ist mir erst nachträglich zum Bewusstsein gekommen, und ich wollte mich eigentlich auf gleiche Art und Weise an Dir rächen

17. d. Aug. 30/81. 34.

Liebe Schwester Fried,

vielen Dank für Deine interessante  
Herzte, aus der wir zu unserem Freunde u. A. entnehmen,  
daß Du auch wieder verträgt. - Die Seminare  
sind mehrmals am 2. mal von Payer u. 1 mal von  
Mutter's Abwesenheit sich zu vergrößern, sie können  
schonmal die eigene Leistung nicht passen, Du wirst  
nach großer auch. Bekanntheit im Seminarsblatt  
3 mal, das 1. Mal schon heute Abend sprechen.

Ein Fragebogen läßt sich so "Zwangsläufig" doch  
nicht fertigen. Ich hätte nur eine Frage: was um  
antwortet Du mir nicht?

Gib mir bitte unbedingt etwas Besessenes über  
Dein Rückkehrabsichten mit.

Die Frau Blumenfeld sind Briefe zu bestellen.

In der Schule scheint es sehr schmerzhaft u. stürzen  
zu gehen, wie Rachel von ihrer Gruppe, die täglich  
mehrere Friststunden hat, u. ich von Felix hat, der  
von Konferenzen für u. gegen Abt berichtet,

Frida ist gestern wieder aus gewissen Pöbel war

lange mit ihm fort, Hanna hat wirklich sehr viel zu  
tun, das ganze Korbchen für sich.

Die Sache aber befindet, dass ich die Hauptsache  
vergehe, aber es fällt mir nicht ein. - Ich bin  
wegen der Post müde, es wird ungefähr wissen,  
wenn ich wieder kommt.

Das 18. 10. 1818, ich habe nichts mehr zu  
sagen & zur Güte.

Wohl Comen!

Am Anfang gleich das, was mir jenseit vorstellen  
kann - Götter ist eben  $\frac{2}{4}$  mal sehr gefastet -  
also will davon beweis mit ein gutes Wort für  
jenseit. Am Mittel vom Hans Kroll, was mir  
von rechts über den & er hat mich gerade am dem Selbst  
sucht man infolge dessen was vom die Mofa -  
Acht gegeben, Pops. Gegenstand in Bezug auf d.

1818 mit seinen Kindern zu bekräftigen.

Die Mittel hat die Papst Gruppen <sup>im Kinderzettel</sup> ~~besteht~~  
eine folgenden Begründungen: (jenseit will d. Stunde nach-  
sehen, Hämmer vorst, xy auf d. Sünden, Oppenländer  
hat mir sehr lassen vor.)

Am Anfang falls mir für, bis auf das, hiesige wird ein  
an dem Verstand, die Felix der Papstmal gefüllt

2112  
Hans Kroll

Kaiserzig, 9. II. 357

Liebe Kassnerin!

Mag der Dank für Deine liebe Pen-  
sion u. Deinen Brief erst heute kommen, mußst Du  
entschuldigen. Ich hatte die Absicht nicht zu veran-  
schreiben u. will einmal nicht mit Worten, sondern  
durch die That zu danken. Es geht aber damit  
nicht so schnell, wie ich dachte u. deshalb sage ich  
Dir doch zunächst hiendurch meinem herzlichsten  
Dank für das reizende Postkärtchen. - Der Künstler  
geht es hoffentlich wieder gut. Myranns, reizender Han-  
lung ist ausgerechnet; bitte grüße sie von mir,  
ich glaube das sie was früher mich schon versteht.  
- Vielleicht kannst Du mir <sup>zu</sup> folgender Junglingszeit  
Deine Meinung sagen. Du hast gehört, daß ich meine,  
meine Mutter meint, sie hätte die Pflicht unter allen  
Umständen für ihre Kinder zu sorgen. Dagegenüber  
habe ich einmal in einer Auseinandersetzung mit meine  
Vater geäußert, daß ich, wenn indet was mich anbe-  
trifft die Selbstbestimmtheitslehre mir erlaubt zu  
beweisen, wie weit ich selbstständig mit dem Leben fer.

tag wurde. Das hatten meine Eltern als einen Wunsch,  
mich zu versichern aufgefaßt u. ohne mein Wissen  
Verhandlungen angeknüpft, die zu dem Ergeb-  
nis geführt haben, daß man mir durch Frau  
Berka den Post-Konkursig unbesetzten Posten  
einer Sekretärin in einem hier neu zu grün-  
denden Institut nach dem Muster Berlin,  
Frankfurt angeboten hat. Diese Neugründung soll  
auf ein ganz hohes Niveau gehoben werden. Es han-  
delt sich um die Stelle an die sich Künstler u. In-  
teressenten in allen mit ihr zusammenhängenden  
Fragen hinsichtlich zu wenden haben u. die diesen gan-  
zen Truppenkomplex richtend bearbeiten soll.

Wie gesagt, geht ~~es~~ die Sache nicht von mir aus u. des-  
halb will nicht an, ich gewinne keine Bereicherung an  
ihr - oder vielmehr ich kenne mich zu gut, um es  
mir anzutun.

Meinst Du, nachdem, was ich Dir hier über das Taf-  
gebungsgebiet sage - mehr, zusehen, wie ich allem  
nicht - daß ich die Auforderungen <sup>die</sup> es stellt, über-  
optiere? (Es war in der That ~~gegebenen~~ betreffenden

Unterredung mit Tante Pecha viel von Idealismus  
u. Einschränkung aller Kräfte im Interesse der Sache  
etc. die Rede \*) - Würdest Du es für eine Ehre  
halten? - Ich glaube, Du kennst mich gut genug,  
um mir abzurufen von einer Tätigkeit an der -  
wie mir scheint, - Frömmlichkeit, bewiesenerhaftigkeit,  
Eigenschaften, die ich mir aussprechen möchte -  
nicht die erforderlichen Qualitäten sind. -

Unsere Absichten sind insoweit im Prinzipien wei-  
ter geblieben, als feststeht, dass zwar die Schule, nicht  
aber das Pabbaum zum 1. April aufgegeben wird.  
Unser Mietvertrag ist bis Oktober verlängert. In den  
Formen kann ich spätestens nächsten meine Eltern jetzt  
an die Weltvermittlung, zunächst plus uns, als wir  
es angefordert werden müssen.

Seit voriger Woche habe ich einen kleinen Schüler,  
den ich nachher unterrichtet in Deutsch gele, was ein-  
träglich ist u. Spaß macht. Der sichtbaren Erfolg der  
beiderseitigen Bemühungen soll seine Vertretung nach  
der Probe bilden. Dasselbe ist von Felix abhängig, der  
mir das Kind auf Kosten Übernahme zum zugewie-

den hat. (Er ist aber sehr ängstlich darüber, dass ich  
nach seiner, oder wahrscheinlicher seiner Kollegen Stu-  
dium zu wenig nehme. Wenn man sich bei solchen  
Rechtsstandpunkten stellen will, so meine ich, dass ich  
als „Ungelehrter“ gar nicht die Möglichkeit habe soviel  
zu verlangen wie eine ausgebildete Prof. Was meinst  
Du dazu?)

Ich wollte übrigens mal so indirekt sein, Dich nach Dei-  
ner Korrespondenz mit Jai zu fragen, worauf Du mich  
früher selbst durch Deine Empfehlung nach seiner  
Lehrer geordnet hast. Ich erkenne diese Seltsam-  
heit lieber erst hinterher als solche!

Für heute gut Nacht u. innige Grüße

Deine Dir dankbare